



Thulassi Turamalingam aus Hannover (in Blau) schlägt mit seiner Rechten zu. Gegner Besir Ay aus Seelze taucht mit seinem Körper ab. Am Ende siegte Turamalingam in der Klasse bis 64 Kilogramm nach Punkten. Foto: Rudolf Flentje

## Verband lobt den BC 72 für vorbildliche Organisation

Einziger Braunschweiger Boxer bei nord/westdeutschen Meisterschaften früh raus

Von Henning Thobaben

**Für die Organisatoren des Box-Clubs 72 sollten die nord/westdeutschen Meisterschaften der Amateure eine Bewerbung für die deutsche Meisterschaft sein, die der Verein 2012 nach Braunschweig holen möchte. Das Empfehlungsschreiben kam an.**

Die besten Boxer aus Niedersachsen, Bremen und Berlin waren am Samstag in die Naumburghalle gekommen, um die Titel in ihren Gewichtsklassen auszuboxen. Für den BC 72 gehörte einzig Alan Kantemirov dazu, der allerdings gleich zu Beginn gegen Mousal Bilal verlor. „Er war zu aufgeregt. Ich bin mit seiner Leistung nicht hundertprozentig zufrieden, aber die Niederlage ist auch nicht schlimm“, meinte BC 72-Trainer Thomas Meyer.

Meyer war es auch, der den Start einer BC-72-Sportlerin und somit einen zweiten Frauenkampf verhinderte. Denn die 17-jährige Franziska Lyß durfte nicht in den Ring steigen. „Ihre Gegnerin wäre zu stark gewe-

sen. Die Gesundheit geht immer vor“, begründete der Trainer seine Entscheidung.

Die Nachwuchsboxerin selbst war enttäuscht. „Dafür starte ich im Januar bei den Bezirksmeisterschaften“, tröstete sie sich. Statt im Boxing zu tänzeln, flitzte sie am Samstag als Bedienung durch die Sporthalle und säuberte regelmäßig die Boxhandschuhe der Aktiven. Denn um Chancengleichheit zu garantieren, waren gemäß Reglement nur vier Paar im Umlauf, die von allen Boxern benutzt wurden. Insbesondere in der Vorrunde spritzte das Blut so oft, dass BC-72-Präsident Michael Rasehorn konstatierte: „So was habe ich auch selten erlebt!“

Dabei wird im Amateurbereich im Ernstfall schon deutlich früher das Handtuch geworfen als bei den Profis. Zudem tragen die Sportler einen Kopfschutz. „Solche Gemetzel, wie man sie manchmal im Fernsehen sieht, schaden dem Sport nur“, sagte Rasehorn.

Am Samstag sah der Organisator dagegen „tollen Boxsport“. Etwas enttäuscht war er jedoch von der Zuschauerresonanz. Die Vorrunde

am Nachmittag wollten nur rund 100 Interessierte sehen, abends bei den Finalkämpfen waren es gut 250. Der Verein hatte mit etwa 400 Besuchern gerechnet.

Wer gekommen war, erlebte jedoch eine gut organisierte Veranstaltung ohne überflüssige Atempausen. Alles lief glatt. Nur ein geplanter Getränkewagen hatte nicht durch den Halleneingang gepasst. Die Organisatoren behielten sich mit einer Theke. Das Sportgeschehen gut in Szene zu setzen, gelang auch dadurch, dass die Stadt dem Verein vor wenigen Jahren anteilig einen neuen Boxing finanziert sowie für eine passende Deckenbeleuchtung gesorgt hatte.

„Wenn es mit der deutschen Meisterschaft 2012 klappt, planen wir die Veranstaltung in der VW-Halle“, sagte Rasehorn, der in einem solchen Fall mit 3000 Zuschauern rechnet. Die Chancen stehen nicht schlecht. Peter Ritter, Präsident des Niedersächsischen Boxverbandes, lobte: „Wer hier heute etwas auszusetzen hatte, war an der falschen Stelle. Die Unterstützung des Landesverbandes ist dem BC 72 sicher.“